

Ärger über Familien

Beitrag von „Krabappel“ vom 25. April 2018 19:07

Zitat von Bolzbold

... Wirklich Köpfe gerollt sind da nie. Dafür ist die tatsächliche persönliche Schuld aufgrund der vielen Beteiligten eben nicht nachweisbar. Und das macht es für die dortigen Mitarbeiter wiederum leichter, kein allzu schleches Gewissen zu haben.

Selbst zur Einsicht zu kommen, dass man als einzelner Mitarbeiter womöglich selbst in krassen Fällen nicht weiterkommt, mag jedoch auch Selbstschutz sein. Wer tagtäglich mit solchem Elend konfrontiert wird, kann da langfristig nicht psychisch gesund bleiben.

Ob man das denn mitbekommt? Sozialarbeiter haben Garantenpflicht. Wenn ein Kind stirbt, weil der zuständige JA-Mitarbeiter findet, so schlimm sei's schon nicht, kann man ihn wegen fahrlässiger Tötung durch Unterlassen drankriegen. Wenn denn Fahrlässigkeit angenommen werden kann...

Die haben schon keinen leichten Job und viel zu viele Fälle. Und klar auch dort muss man sich abgrenzen, um nicht bekloppt zu werden. Trotz allem: wenn ich Anzeichen von Kindeswohlgefährdung melde erwarte ich, dass dem ernsthaft nachgegangen wird. Wenn dies nicht möglich ist, weil schwerwiegendere Fälle Vorrang haben, so will ich wenigstens Ehrlichkeit und keine Sprüche, die mir signalisieren sollen, dass ich mich schlecht fühlen soll, dass ich Fehler begehe und dass ich das falsch einschätze, nicht nett genug mit den Eltern geredet habe oder -ganz klar- das Kind mobbe, weil ich die Anzeichen von Gefährdung des Kindes melde.